

Rede von Bürgermeister Bernhard Bühler zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für das Jahr 2019

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor Ihnen liegen der Entwurf des Haushaltsplans für das Jahr 2019 und der Entwurf des Wirtschaftsplans für die Wasserversorgung.

Obwohl es mein erster Haushaltsplan ist und man eventuell erwarten könnte, dass ein neuer Bürgermeister viele neue Ideen und Vorschläge umsetzen will, so würde ich in Summe sagen: *Der Plan ist von großer Kontinuität geprägt!* Und zwar nicht, weil mir oder der Verwaltung nichts Neues eingefallen ist, sondern weil vieles gut auf „*die Schienen gestellt*“ ist. Sicher ist es in diesem Zusammenhang erwähnenswert, dass die Gemeinde ein verbindliches Gemeindeentwicklungskonzept hat, auf das man immer wieder zurückgreifen kann.

Mit bestem Gewissen kann man deshalb an sehr vielen Stellen *einfach weitermachen*. Hinzu kommt, dass aufgeregter Aktionismus in einer Welt voller Umbrüche, Neuerungen und Veränderungen sicher keine gute Option ist. Es geht vielmehr darum die Lebensgrundlagen der Menschen und im übertragenen Sinne auch der Gemeinde dauerhaft zu sichern und sturmfest zu machen. Andere nennen das *nachhaltig zu wirtschaften*. Das soll meine Arbeit, aber auch die, der mir zugeordneten Mitarbeiter prägen.

Die Euphorie, die allenthalben zu spüren ist – ausgelöst durch die nunmehr wirklich schon sehr lange anhaltende positive wirtschaftliche Entwicklung und in der Folge in allen öffentlichen Haushalten sprudelnde Steuereinnahmen – könnte einen leicht dazu verleiten die Ausgabendisziplin etwas zu lockern. Oppenweiler hat sich die letzten Jahrzehnte diesem Trend kontinuierlich widersetzt. Das war gut so und das soll auch so bleiben. Sparsamkeit ist langfristig eine wertvolle Disziplin. Was sparen ist, das hat Theodor Heuss einmal sehr treffend beschrieben: „*Sparen ist die richtige Mitte zwischen Geiz und Verschwendung.*“

Wie gesagt, die Rahmenbedingungen sind auch für die Kommunen auf den ersten Blick gut:

- Wir haben eine niedrige Arbeitslosenquote.
- Steigende Löhne, Gehälter und Renten befördern den Inlandskonsum.
- Das Bruttoinlandsprodukt wächst.

Allerdings lassen sich diese Aussagen relativieren:

- Wir haben eine niedrige Arbeitslosenquote, aber es fehlen Fachkräfte.

- Steigende Löhne, Gehälter und Renten befördern den Inlandskonsum, aber die Menschen bilden wenig Rücklagen.
- Das Bruttoinlandsprodukt wächst, aber die Wachstumsraten werden kleiner. Erst unlängst wurden die neuen Zahlen veröffentlicht.

Dies hat uns darin bestärkt weiterhin mit viel Fingerspitzengefühl an die Haushaltsaufstellung zu gehen. Der vor Ihnen liegende Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2019 könnte deshalb unter der Überschrift stehen: *Solide aufgestellt! – Warnsignale eingebaut!*

Ich will gerne nochmals konkret aufzeigen, wo das sichtbar wird: *Solide aufgestellt* bedeutet nach meinem Verständnis: Die Ausgabenpositionen werden entsprechend der allgemeinen Preisentwicklungen maßvoll nach oben angepasst. Die Einnahmepositionen werden so geschätzt, dass man sie mit gutem Gewissen vertreten kann. Ich will vermeiden, dass wir in die Situation kommen, dass wir wegen ausbleibender Einnahmen – auf die wir ja bekanntlich wenig Einfluss haben – unruhig werden müssen.

Warnsignal ist für meine Begriffe, dass es uns nicht gelingt den Ergebnishaushalt „auszugleichen“. Das bedeutet nämlich ganz einfach, dass wir mehr Geld ausgeben, als wir an laufenden Einnahmen haben und Sie alle wissen, was das auf mittlere Sicht in einem „schwäbischen Haushalt“ für Folgen hat. Oppenweiler kann sich das zwar derzeit noch leisten, aber es ist eine Frage der Zeit, bis wir uns auf der Einnahmen- oder auch auf der Ausgabenseite etwas einfallen lassen müssen. *Warnsignal* ist nämlich auch, dass wir unsere „Rücklagen“ in den nächsten Jahren sehr deutlich reduzieren werden. Alleine in 2019 sind es rund 5 Mio. Euro.

Insgesamt geht es uns nicht schlecht, selbst mit Blick auf das laufende Haushaltsjahr zeigt sich wieder, dass unser solide aufgestellter Haushalt keine negativen Überraschungen bereithält. Hinzu kommt, dass wir uns ja wirklich nur einige wenige sehr wichtige Investitionsprojekte vorgenommen haben.

Ein paar wenige für die nächsten Jahre möchte ich herausgreifen:

Anteilsfinanzierung für den Bau von überörtlichen Hochwasserschutzmaßnahmen (insbes. HRB Oppenweiler)

Neubau des Kindergartens Burgblick

Bau eines Umkleidegebäudes für die Sportanlage Rohrbachtal

Erweiterung des Gewerbegebiets „Zell“

Weiterer Breitbandausbau

Tiefgreifende Straßen- und Feldwegeerneuerungen

Bauliche Neugestaltungen auf dem Friedhof

Steuerungs- und Technikmodernisierungen an Regenüberlaufbecken (RÜB)

Ersatzbeschaffung eines Bauhof-LKW's

Kanalnetzuntersuchungen und evtl. –sanierungen

Erneuerung des Kunstrasenplatzes
Neu- und Umgestaltung von Rathausinsel und Schlossgarten
Erneuerung eines Regenwasserkanals in Zell
Hochwasserschutz für die Seitengewässer der Murr
Heizungsumrüstung in der Gemeindehalle und im Rathaus in Abhängigkeit vom
Ausgang der Gas-Konzessionsausschreibung
und *last but not least* haben wir uns für das Jahr 2022 die Generalsanierung des
Alten Reichenberger Schulhauses vorgenommen.

Ich denke, das kann sich sehen lassen, insbesondere weil wir für all das keine
Kredite aufnehmen müssen und auch die Hebesätze unverändert bleiben können.

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Akteuren bedanken. An
erster Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung,
ausdrücklich eingeschlossen auch denjenigen in allen unseren Einrichtungen. Ganz
besonders im Zusammenhang mit der Haushaltsaufstellung natürlich bei der
Kämmerei unter der Leitung von Frau Wüstner. Sie alle arbeiten Tag für Tag für
unsere Einwohnerinnen und Einwohner und geben ihr Bestes.

Danke sage ich auch allen die sich ehrenamtlich in und für Oppenweiler
engagieren. Sei es in den verschiedenen Hilfsorganisationen, in den Vereinen, den
Kirchen und in allen sonstigen „Aktivgruppen“.

Ganz besonders danken möchte ich aber Ihnen, den Gemeinderätinnen und
Gemeinderäten. Sie sind ständig für die Einwohnerinnen und Einwohner im Einsatz
und zwar weit über das hinaus, was hier im Rathaus bei den Sitzungen sichtbar
wird. Mir waren Sie in meinem ersten Jahr als Bürgermeister eine wertvolle
Unterstützung und ich freue mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit.